



Kammermusik bedeutet Zuhören: Die lettische Echo-Klassik-Preisträgerin Lauma Skride spielt mit Freunden in Kiel und wird im Herbst mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Andris Nelsons auch den 200. Geburtstag von Clara Schumann als Solistin feiern. FOTO: BORGGREVE

Unser Loewe und sein Polen

Nordisches Kammermusik Festival vom 1. bis 3. März im Kieler Wissenschaftszentrum

VON THOMAS RICHTER

KIEL. Wenn beim 3. Nordischen Kammermusik Festival mit dem Titel *Loewe zwischen Polen* im Kieler Wissenschaftszentrum internationale Kammermusik-Ensembles in unterschiedlichen Formationen Raritäten und „Klassiker“ zu Gehör bringen, steht neben hochkarätiger Musik auch wieder das ungezwungene Miteinander im Zentrum.

Für Selke Harten-Strehk, Vorsitzende der Musikfreunde Kiel und Mitinitiatorin des Festivals, ist ein wesentliches Prinzip der Veranstaltungsreihe, „gängige Konzertmuster zu durchbrechen“. Demnach würden nicht wie gewohnt bestimmte Ensembles nacheinander ein bestimmtes Programm durchspielen. Vielmehr gestalten die Musiker alle vier Konzerte des Festivals gemeinsam. „Diese fruchtbare gegenseitige Unterstützung dient nicht nur den Musikern, sondern bietet dem Publikum auch ausgesprochen reizvoll abwechslungsreiche Abende“, verspricht Harten-Strehk.

Das Motto des in dieser Art seltenen Festivals bezieht sich jeweils auf Komponisten und Künstler eines bestimmten Landes an der Ostsee. Die aktuelle Ausgabe widmet sich dem vor 150 Jahren in Kiel gestorbenen Komponisten Carl Loewe sowie Jubilaren seiner Wahlheimat Polen wie Frédéric Chopin, Stanislaw Moniuszko oder Mieczysław Weinberg.

➔ **Wesentliches Prinzip ist das Durchbrechen gängiger Konzertmuster durch Mischprogramme.**

2013 hatte der Pianist Caspar Frantz, damals als Artist in Residence bei den Musikfreunden Kiel engagiert, die Idee zu einem Festival, das verschiedene junge Künstler der Kammermusikszene auf außergewöhnliche Weise vereinen sollte. Seitdem basteln er und Harten-Strehk an den Programmen. Für beide war Loewe wegen der Kiel-Verbindung immer ein Wunsch – und da der Komponist in Stettin wirkte, lag auch

der Bezug zu Polen nahe.

Besonders freut sich die Musikwissenschaftlerin über die erstmalige Teilnahme des Frankfurter Eliot Quartetts. Der junge Klangkörper gründete sich im Sommer 2014 und ist bereits Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Unter anderem gewann er im vergangenen Jahr den Sonderpreis für die beste Aufführung eines Stückes des polnischen Komponisten beim „Karol Szymanowski International Music Competition“ in Katowice. Im Abendkonzert wird das Quartett mit Szymanowskis *Streichquartett Nr.2 op.56* zu hören sein. Die Berliner Geigerin

Franziska Hölscher, Leiterin der dortigen „Klangbrücken“ im Konzerthaus und neuerdings der Kammermusiktage Mettlach, ist ein weiterer Aktivposten. Der Kieler Bariton Jörg Sabrowski singt Loewe-Balladen mit Frantz und der ebenfalls wieder in allen Konzerten aktiven lettischen Starpianistin Lauma Skride.

Das Abschlusskonzert mit einem Überraschungsprogramm und allen Musikern gemeinsam auf der Bühne gilt als Wundertüten-Highlight. „Die Künstler konzipieren den Abend ja überhaupt erst hier vor Ort“, so die Musikfreunde-Vorsitzende.

3. Nordisches Kammermusik Festival Kiel

Eröffnungskonzert: Fr., 1. März, 19 Uhr, mit Werken von Chopin, Weinberg, Penderecki und Loewe. Teatimekonzert: Sa., 2. März, 17 Uhr, mit Moniuszko und Loewe-Balladen. Abendkonzert: Sa., 2. März, 19.30 Uhr, mit Chopin, Szymanowski, Weinberg und Loewe. Abschlusskonzert: So., 3. März, 17

Uhr. Ort: Wissenschaftszentrum Kiel (Fraunhoferstraße 13). Karten: Tel. 0431/149 01 24 sowie im Internet unter www.musikfreunde-kiel.de Junge Menschen mit Interesse an Kammermusik sind nach Anmeldung eingeladen, als „passive“ Teilnehmer schon bei den Proben dabei zu sein.